

Sächsisches.

Paketfendungen an deutsche Kriegsgefangene unter englischer Oberhoheit. Der Landesauschuss des Roten Kreuzes im Königreich Sachsen schreibt: Das Höchstgewicht der Pakete ohne und mit Wertangabe für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in England und in britischen Lagern in Frankreich ist von 5 kg auf 7 kg erhöht worden.

Einer, der es weit bringen kann. Das Amtsblatt der Königl. Regierung in Ologau veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß im Konkursverfahren über das Vermögen eines — Barbierlehrlings zu Groß-Wartenberg die Schlußverteilung stattfindet. Zu berücksichtigen sind 17 740,44 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen; die Masse beträgt nach Abzug der Massekosten 558,97 Mark.

Bauten. Vier militärische Urlaubsscheine gefälscht hatten der in Dresden wohnhafte Markthelfer Emil Jakob und der Arbeiter Gustav Edwin Richter aus Gersdorf. Auf die Scheine hatten sie geschrieben, daß die Inhaber zum Arbeitsdienst in die Baracken in Großbartau beurlaubt und zum Empfang von Brot- und Lebensmittelmarken berechtigt seien. Jakob legte am 20. März und 13. April je zwei der

Scheine dem Gemeindevorstand Kunze und dem Vertrauensmann in Großbartau vor. Er erhielt im 1. Falle auf 3 Wochen Marken für 2 Mann, die er mit Richter teilte. Am 15. April wurde er festgenommen. Jakob und Richter erhielten wegen schwerer Urkundenfälschung und unbefugten Markenbezugs von der 1. Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts je 3 Monate Gefängnis.

Neustadt. Vier gestohlene Pferde, die in Breslau entwendet und mit der Bahn über Görlitz nach Sachsen verschoben waren, wurden auf dem hiesigen Bahnhof ermittelt und nach Dresden weiter transportiert, von wo sie ihren rechtmäßigen Eigentümern wieder zugestellt werden sollen.

Pirna. Mehlschiebungen von ziemlich beträchtlichem Umfange ist die Landgenossenschaft auf die Spur gekommen. Wachtmeister Dölling fiel in Zehista ein mit zwei Pferden bespannter Wagen auf, der anscheinend frisches Grünfutter geladen hatte, in Wirklichkeit aber unter einer dünnen Schicht Grünfutter verpackt etwa 40 Zentner Mehl und einige Säcke Kleie sowie ungemahlene Roggen und Weizen enthielt. In einem Gasthause wurden auch die Schieber ermittelt: drei im Heeresdienst bei der Artillerie-Ersatzabteilung stehende Dresdner bessere Her-

ren. Sie gaben zu, bereits Anfang voriger Woche eine Wagenladung mit 30 Zentnern Mehl nach Dresden „verschoben“ zu haben. Auf telephonisch angeregte Nachforschung gelang es, den größten Teil des verschobenen Mehles in Dresden noch aufzufinden. Die Menge, welche eine Mühle in Gersdorf bei Berggießhübel geliefert hat, kommt der Mehlsversorgung des Pirnaer Bezirks kostenlos zugute. Die Schieber sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

Großhain. (Brand.) Am Montagabend wurden etwa 260 Holzmafen der Ueberlandzentrale, die in einer Sandgrube am Porstschäger Wege lagerten, ein Raub der Flammen. An ein Löschen des Brandes konnte nicht gedacht werden. Wie verlautet, ist das Feuer dadurch entstanden, daß Jungen ein unter den Maften befindliches Wespennest austräuchern wollten.

Frankenberg. In den hiesigen Zigarren- und Tabakfabriken ist trotz Knappheit der Rohmaterialien die Beschäftigung noch leblich. Die meisten Betriebe arbeiten im Durchschnitt fünf Tage. Eine Anzahl Fabriken zählt ihrer Arbeiterschaft eine Feuerungsanlage von 75 Prozent.

Chemnitz. Im vergangenen Monat wurden 68 Personen durch Feuer bestattet. Hier- von waren 41 männlichen und 27 weiblichen

Geschlechte. Seit Inanspruchnahme der Anlage sind 7000 Einäscherungen ausgeführt worden.

Oppach. Einen selten großen Wiesen-Champignon fand Gastwirt Richter am Lindenberg. Der Pilz hatte einen Umfang von 86 Zentimetern, einen Durchmesser von 28 Zentimetern, einen Stiel von 21 Zentimetern und wog 575 Gramm in vollständig gutem, genießbarem Zustande.

Altenburg. (Zugendlicher Mörder.) Der 12 Jahre alte Schulknabe Bormann hatte wiederholt die Schule geschwänzt und sich kleine Unehrlichkeiten zuschulden kommen lassen. Als ihn am Sonnabend seine Mutter nach der Schule bringen wollte, feuerte er einen Revolver auf sie ab. Während die Frau bewußtlos zusammenbrach, flüchtete der Knabe und erschoss sich.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag, den 8. Sept. um 1/2 9 Uhr: Erntedankgottesdienst.

Jünglingsverein (Seide Abt.): Dienstag, den 10. d. M. Vereinsabend.

Jungfrauenverein (Ober-Abt.): Mittwoch, den 11. d. M. Vereinsabend.

Bretniger Lichtspiele.

Sonntag, den 8. September nur abends 1/2 9 Uhr:

Die Geschiedenen.

Herrliches Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Wanda Creumann.

Belgien unter deutscher Verwaltung.

Sein Handel und seine Industrie.

Das Leid der Liebe.

Ergreifendes Lebensbild in 3 Akten!

Am letzten Sonntag ist ein Damen-Schirm stehen geblieben.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer.

Die unterzeichnete Ortsgruppe veranstaltet am 7. September 1918 im Mittelgasthof in Großröhrsdorf

öffentlichen Unterhaltungs-Abend

Konzert, Vorträge, turnerische Vorstellungen und eine Geschenklotterie. Anfang 7 1/2 Uhr! Einlaß 7 Uhr!

Eintritt gegen Erlös einer Vortragsordnung von 60 Pfg. (Vorverkauf bei Paul Hempel, Philippstraße Nr. 314D, Albert Hauße, Dammstraße, sowie im Mittelgasthof und Vater Jahn.)

Der Reinertrag wird ungekürzt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden der hiesigen Ortsgruppe verwendet. Der Mildtätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Ein volles Haus würde uns freudig den Dank der Heimat erkennen lassen.

Ortsgruppe Großröhrsdorf.

Hotel Hauße,

Großröhrsdorf.

Sonntag, den 8. September abends 8 Uhr:

Gastspiel von

Theater der Feldgrauen

(erste Kräfte großer Stadt- und Kurtheater)

veranstaltet vom Stellvert. Generalkommando XII.

Sämtliche männlichen Mitglieder des Theaters stehen im Heeresdienst.

Zur Aufführung kommt:

Die blonden Mädels vom Lindenhof.

Schwank in 3 Akten von Georg Dkonkowski.

Preise der Plätze: Sperrplatz (nummer.) 2.— Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 0,75 Mk.

Im Vorverkauf: 1,75 Mk., 1,00 Mk. und 0,60 Mk.

Der Kartenvorverkauf befindet sich bei den Herren Kaufleuten Paul Schöne und Erwin Kösen, bei Herrn Fleischermeister Paul Hauße und im Hotel Hauße.

Der Reinertrag des Gastspiels steht dem Stellvertretenden Generalkommando XII für Kriegswohlfahrtszwecke zur Verfügung.

Hierzu 1 Beilage.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärksten Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Weg zum Feinde abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterland zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindest 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdressuren in Hundeschulen abgerichtet und im Lebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordnungen.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für Kriegshunde und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

Bekanntmachung.

Heute Sonnabend von 3—6 Uhr:

Käse- und Sauergurken-Verkauf

im Rittergut.

Käse, Pfund 3 Mark,

Gurken, Stück 20—30 Pfennig.

Bretinig, den 6. Sept. 1918.

Der Gemeindevorstand.

Dienstag, den 10. September:

Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Die beste Auskunft über die Kriegsschauplätze bietet das

E. von Seydlitzsche Handbuch der Geographie

26. Bearbeitung des „Großen Seydlitz“

Unter Mitwirkung von Studienrat Professor Dr. C. Claus, Univ.-Professor Dr. E. Friedrich u. Professor Dr. H. Reinhard herausgegeben von Professor Dr. E. Dehlmann

Mit 885 Bildern, Textarten u. Figuren, 27 Buntdrucken u. 3 farbigen Karten. 966 Seiten. 1914. Gebunden 10,50 M.

Die politische und physische Erdkunde sowie die Handelsgeographie sind erschöpfend behandelt. Das Wirtschaftsleben der Völker wird bis zum Beginn des Weltkrieges ausführlich dargestellt. Auf Jahre hinaus werden unvergängliche Einheiten über Staat, Handel und Verkehr nicht verloren, und es wird sich nach Friedensschluss lebhaft eine Vertiefung der politischen Geographie nötig erweisen. Dafür ist ein Ergänzungsheft vorgesehen, das die Besitzer der 26. Bearbeitung des verhältnismäßig sehr billigen Handbuchs — dem ein Gussstein beigelegt wird — kostenlos nachgeliefert erhalten.

Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau VI, Königsplatz 1
Königliche Universitäts- und Verlagsbuchhandlung

Anzeigen

zur Vermittlung an

auswärtige Zeitungen

zu Originalpreisen nimmt entgegen

die hiesige Buchdruckerei.